



Referentin

Wiebke Hinz

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin VT, Supervisorin DGVT, Pädagogische Kunsttherapeutin, Geschäftsleitung des Autismus-Therapie-Zentrums Mühlheim, Duisburg, Wesel

Grundlagen Stress und Resilienz im Kontext von Autismus-Spektrum-Störungen

Man trägt doch eine eigentümliche Kamera im Kopf,
in die sich manche Bilder tief und deutlich einätzen,
während andere keine Spur zurücklassen.

Bertha von Suttner

Manche Menschen mit Autismus Spektrum Störung geraten leicht in Stress und Überforderung und zeigen herausforderndes Verhalten oder unverständliche Reaktionen. Auslöser lassen sich nicht immer verlässlich bestimmen, Interventionen scheinen wirkungslos. Das Helfersystem reagiert oft mit eigenen Mechanismen von Überforderung, Enttäuschung, Wut oder Angst. Hilflosigkeit auf beiden Seiten lähmt zusätzlich.

Was aber wenn nicht „nur“ Autismus eine Rolle spielt, sondern auch andere Komponenten die Verarbeitung von Umweltreizen und Erlebnissen prägen? Wie kann ich die Resilienz der Klienten fördern? Wie gehe ich mit meinen eigenen Reaktionen und erlernten Verarbeitungsstrategien bei Stress um? Wie erkenne ich diese Stress auslösenden und aufrechterhaltenden Mechanismen im gesamten System von z. B. Klient, Familie, Schule, Therapeuten etc.?

Kursinhalte:

- Vorstellung Stressmodell, hirnpfysiologische Grundlagen
- Zusammenhang Stress und Trauma, PTBS
- ASS-spezifische Trigger vs. traumaspezifische Trigger
- Systemische Sicht, u.a. Teilemodell
- Resilienzmodelle
- Anliegen und Auftragsklärung im Mehrpersonen Team

Zielgruppe:

Fachkräfte

Termin:

18.11.21 | 9.30 – 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Oldenburg